



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.**

Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und  
Gesellschaftswissenschaften (FB 1)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-10416**



J.T. Cushing: Philosophical Concepts in Physics. The Historical Relation between Philosophy and Scientific Theories, Cambridge 1998

P. Machamer: The Cambridge Companion to Galileo, Cambridge 1998

**Kann, Christoph Seneca**

**MI, 16-18 Uhr  
N4.325**

**Proseminar**

**Beginn: 13.10.99**

Für Seneca als Hauptvertreter der späten römischen Stoa steht die Frage nach dem Glück als Zielpunkt einer gelungenen Lebensführung im Zentrum des Interesses. Diese Frage kann nur auf der Grundlage von und im Zusammenhang mit einem kohärenten Weltverständnis behandelt werden, d.h. dem Zusammenhang einer Naturphilosophie, einer Konzeption sittlicher Vollkommenheit und einer Reflexion des richtigen Vernunftgebrauchs. Diese Aspekte sollen im Seminar anhand einer Auswahl aus den 'Epistulae morales' behandelt werden.

Text: Seneca: Epistulae morales ad Lucilium I, III, III (Reclam 2132, 2133, 2134), Stuttgart 1977 ff.

**Fach: Evangelische Theologie**

**Gutmann,  
Hans-Martin**

**Grundfragen der Religionspädagogik  
Geschichte, Probleme, Studienperspektiven  
Vorlesung**

**FR, 11-13 Uhr  
N1.101  
Beginn: 15.10.99**

Bereiche: Biblische Theologie, Systematik, Kirchengeschichte, Didaktik  
Inhaltlich geht es mir in der Vorlesung zum einen um einen Überblick über das historische und systematische Wissen im Gegenstandsbereich Religionspädagogik. Sodann schwebt mir auch vor, Ihnen meinen eigenen Ansatz im Konzept der Konzepte zu entwickeln - soweit die Zeit und die Kräfte reichen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung schließt für die TeilnehmerInnen im Sek I- und Sek II-Studium das Angebot ein, gleichzeitig die Veranstaltung von Herrn Bitterberg (schulpraktische Studien) zu besuchen. Studierende für die Schulstufen Sek I und Sek II möchten sich deshalb auf zusätzliche zeitliche Anforderungen einstellen: es wird der Versuch unternommen, die Mitteilung von religionspädagogischen Überlegungen in der Vorlesung mit der Möglichkeit eines vertieften Gespräches im religionspädagogischen Seminar von Herrn Bitterberg, schließlich mit einer Phase schulpraktischer Studien zu verbinden. In der besonders intensiven Phase möchten sich die TeilnehmerInnen deshalb auf eine insgesamt sechsstündige wöchentliche Belastung einrichten; damit wären für Sek I- und Sek II-Studierende die Anforderungen für schulpraktische Studien erbracht. Für Primarstufenstudierende ist die Vorlesung ebenfalls offen.

**Kuhlmann, Helga Selbstliebe - Egoismus oder  
christliche Tugend?  
Vorlesung**

**MO, 14-16 Uhr  
E0.143  
Beginn: 18.10.99**

Heute gehen jüngere und einige ältere Menschen davon aus, daß Nächstenliebe und Selbstliebe selbstverständlich zusammen gehören, oder sogar davon, daß Selbstliebe die Vorausset-

zung für christliche Nächstenliebe darstellt. Die meisten Christinnen und Christen hätten dies noch vor 50 Jahren ganz anders gesehen.

Ausgehend von der alltäglichen Praxis von Frauen, für andre zu sorgen (Caring), haben in den letzten Jahren vor allem feministische Theologinnen darauf aufmerksam gemacht, daß die Predigt der Nächstenliebe Frauen oft einengt, und daß auch die Selbstliebe ein Thema theologischer Ethik werden muß.

In der Vorlesung werden wir verschiedene Stationen des Nachdenkens über das Verhältnis von Nächstenliebe und Selbstliebe aufsuchen. Wie denken Theologen und Theologinnen unserer Zeit über die Selbstliebe? Wie beurteilten die Reformatoren und biblische Autoren die Selbstliebe und das Verhältnis von Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe? In welchem Kontext und vor welchem Verständnis von personaler Identität lassen sich die geschichtlichen und die gegenwärtigen Positionen zur Selbstliebe verstehen? Wie können wir heute aus christlicher Perspektive angemessen über das Verhältnis von Nächstenliebe und Selbstliebe sprechen und eine private und gesellschaftliche Praxis danach ausrichten? Die Vorlesung möchte Anliegen einer feministischen und emanzipatorischen Theologie mit Anliegen einer an der Bibel und der Reformation orientierten Theologie ins Gespräch bringen.